

Ressort: Finanzen

DAX bleibt am Mittag wegen drohendem Handelskrieg auf Tauchfahrt

Frankfurt/Main, 02.03.2018, 12:30 Uhr

GDN - Angesichts eines drohenden Handelskrieges mit den USA ist der DAX am Freitagmittag nach einem bereits schwachen Start noch tiefer abgetaucht. Gegen 12:30 Uhr wurde der Index mit 11.918 Punkten berechnet, 2,2 Prozent schwächer als bei Donnerstagsschluss.

Außenminister Sigmar Gabriel (SPD) drohte den USA offen mit einem Handelskrieg. "Die EU muss auf Strafzölle der USA, die tausende Arbeitsplätze in Europa gefährden, mit Entschiedenheit reagieren", sagte Gabriel am Freitag in Berlin. Für Sorgenfalten unter Aktionären sorgten auch Zinsängste. Frank Strauß, Vorstandschef der Postbank und Vorstand des Mutterkonzerns Deutsche Bank, glaubt, dass sich die Kreditkunden der deutschen Geldhäuser auf steigende Zinsen einstellen müssen: "Auf der Zinsseite sind wir an einem Punkt, der wichtig ist. Die kurzfristigen Zinsen werden sicher noch lange niedrig bleiben, aber am langen Ende beginnen sie zu steigen", sagte Strauß dem "Handelsblatt". Die europäische Gemeinschaftswährung tendierte am Freitagnachmittag stärker. Ein Euro kostete 1,2315 US-Dollar (+0,33 Prozent).

Bericht online:

<https://www.germandailynews.com/bericht-102835/dax-bleibt-am-mittag-wegen-drohendem-handelskrieg-auf-tauchfahrt.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

United Press Association, Inc.
3651 Lindell Road, Suite D168
Las Vegas, NV 89103, USA
(702) 943.0321 Local
(702) 943.0233 Facsimile
info@unitedpressassociation.org
info@gna24.com
www.gna24.com